

KULTURKREIS BONN

ArtDialog - Bonner Kunstverein - Bürger für Beethoven - Fest.Spiel.Haus.Freunde - Förderverein Euro Theater Central - Förderverein Junges Theater Bonn - Förderverein Kleines Theater - Frauenmuseum Bonn / Freunde junger Musiker KölnBonn - Freunde der Kammerspiele - Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn - Gesellschaft der Freunde und Förderer Arp Museum - Gesellschaft für Kunst und Gestaltung - Netzwerk Ludwig van B. - Opernfreunde Bonn – PianoPlus-Konzertkultur - Gesellschaft der Musikfreunde - Richard Wagner Verband Bonn-Siegburg - Theatergemeinde Bonn - Verein der Freunde des Kunstmuseums - Verein Literaturhaus Bonn - Verein Schumannhaus

Presseerklärung

24. Januar 2011

Zur Aktion „Bürgerhaushalt“ der Bundesstadt Bonn

Der KULTURKREIS BONN, eine Gesprächsrunde von Bonner Kulturfördervereinen, denen insgesamt etwa 20 000 Mitglieder angehören, hat sich am 19. Januar 2011 zum Beginn der Internet - Befragung mit deren Konzept befasst. Die Vertreter der Fördervereine bewerten die Befragung und das gewählte Verfahren ausnahmslos sehr kritisch.

Das Ergebnis der Befragung wird trotz des hohen publizistischen und finanziellen Aufwandes **keine Repräsentativität** beanspruchen können. An der Abstimmung beteiligen kann sich jeder ohne Angabe des Alters und des Wohnortes. Es ist nicht auszuschließen, dass Mehrfachkommentare einzelner Nutzer das Ergebnis verfälschen bzw. internet-affine Gruppen das Ergebnis in spezifischen Hinsichten beeinflussen.

Das **Abstimmungsverfahren** ist **verwirrend**: Wer zu den im Haushaltsentwurf (V) und den sogenannten Diskussionsvorschlägen (D) enthaltenen Wegfall- oder Kürzungsvorschlägen mit **PRO** stimmt, spricht sich **gegen** den Erhalt dieser freiwilligen Leistung aus. Wer mit **CONTRA** stimmt, ist **für** den Erhalt im bisherigen Umfang. Bei der regelmäßigen Erweiterung der Erhebung durch Bürgervorschläge (B) bedeutet häufig ein PRO die Ablehnung eines Sparvorschlages, ein CONTRA aber Zustimmung. Die Vielzahl und zum Teil fragwürdige Kategorisierung der mittlerweile mehr als 500 Vorschläge zu Einsparungen oder Einnahmeerhöhungen mündet in eine für die Bürgerinnen und Bürger **kaum zu durchschauende Unübersichtlichkeit**.

In diversen Fragenkomplexen, insbesondere bei den global zusammengefassten Titeln (z.B. Kulturförderung, Sportförderer, Jugendarbeit) kann **kein differenziertes Meinungsbild** entstehen.

Schlimmer noch: Die Konsequenzen verschiedener Sparvorschlüsse, die möglicherweise das Ende von Institutionen insbesondere in der freien Kulturszene aber auch städtischer Institutionen (z.B. Kunstmuseum, Beethoven Orchester, Oper, Schauspiel) bedeuten können, werden teilweise verschleiert.

Außerordentlich problematisch erscheint, dass ganze Ausgabenblöcke des städtischen Haushaltes (z.B. Maßnahmen im Hochbaubereich oder der Personalhaushalt) oder Maßnahmen, die eine Eigenleistung des städtischen Haushalts zu Fördermitteln des Landes erfordern, nicht zur Abstimmung gestellt werden. Oder dass Streichungsvorschläge unterbreitet werden, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im Rat keine Mehrheit finden werden (z.B. Fortfall der Bezirksverwaltungsstellen, Schließung des Kunstmuseums).

Die Mitglieder des KULTURKREISES ziehen daher das **Fazit**, dass das Ergebnis der Befragung nur eine Sammlung von Pauschalurteilen darstellen wird, aber keine solide und valide Grundlage für Haushaltsentscheidungen von großer Tragweite. Sie befürchten, dass im Zuge dieser Entwicklung ein problematisches Kulturverständnis befördert wird, weil Entscheidungen im Kulturbereich dem Populismus ausgeliefert werden und womöglich das soziale Klima vergiften.

Scheinlegitimation kann die Verantwortlichkeit der gewählten Ratsmitglieder nicht ersetzen.

Die Mitglieder des KULTURKREISES erwarten von Rat und Verwaltung, in verantwortungsvoller Weise deren Vorstellungen über eine zukünftige Gestaltung des Bonner Kulturlebens, seiner Einrichtungen und Institutionen erläutert zu bekommen und in den Diskussions- und Entscheidungsprozess mit einbezogen zu werden. Ungeachtet aller kritischen Einwände haben sie beschlossen, ihre Mitglieder über die Bürgerbefragung zu informieren und ihnen zu raten, sich dennoch zu beteiligen.

ArtDialog

Bonner Kunstverein

Bürger für Beethoven

Fest.Spiel.Haus.Freunde

Förderverein Euro Theater Central

Förderverein Junges Theater Bonn

Förderverein Kleines Theater

Frauenmuseum Bonn

Freunde junger Musiker KölnBonn

Freunde der Kammerspiele

Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn

Gesellschaft der Freunde und Förderer Arp Museum

Gesellschaft für Kunst und Gestaltung

Netzwerk Ludwig van B.

Opernfreunde Bonn

PianoPlus-KonzertKultur-Gesellschaft der Musikfreunde

Richard Wagner Verband Bonn – Siegburg

Theatergemeinde Bonn

Verein der Freunde des Kunstmuseums

Verein Literaturhaus Bonn

Verein Schumannhaus

c/o Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn